

Rückert, Friedrich: 40. (1839)

- 1 Weil du dich allerdings zu höhern fühlst berufen,
- 2 Beklagerst du, o Mensch, die stehn auf niedern Stufen;

- 3 Alsob Stein, Pflanz' und Thier todt oder taub und blind,
- 4 Unglücklich müßten seyn, weil sie wie du nicht sind.

- 5 So hörest du das Thier wie nach Erlösung stöhnen,
- 6 Hörst Weh- statt Wonnelaut in Nachtigallentönen,

- 7 Selbst einen Seufzerhauch im Frühlingsflüsterhain,
- 8 Und einen Schmerzensklang aus jedem Erz und Stein.

- 9 In dem, was ihn nicht fühlt, ist nicht der Widerspruch,
- 10 Er ist in dir, du selbst belegst die Welt mit Fluch.

- 11 Jemehr du in dir selbst zum Einklang bist gekommen,
- 12 Jemehr wird er von dir auch außenher vernommen.

- 13 Befreie dich, o Mensch, vom Halben, Falschen, Bösen,
- 14 Und die gebundene Natur wird Gott erlösen.

(Textopus: 40.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15607>)